

Zwergkämpferclub Deutschland von 1930

Seit über 90 Jahren ist der Zwergkämpferclub Deutschland nun die offizielle Vertretung der Züchterinnen und Züchter der Zwergkämpferrassen innerhalb des BDRG und des VZV. In enger Verbundenheit mit dem Mutterland England führte im Jahr 1930 Oscar-Schaerff, Bad Salzuflen, die Liebhaber dieser Rassen im Zwergkämpferclub zusammen. Diese Gemeinschaft der Rassen war wegen ihres gemeinsamen Ursprungs und den in den Jahren davor gewachsenen Freundschaften unbedingt gewünscht und nach der Zerstörung vieler Zuchten durch den 2. Weltkrieg auch der Garant dafür, dass diese Rassen erhalten werden konnten. Die Arbeit der Züchterinnen und Züchter innerhalb des Clubs trug bis heute dazu bei, dass diese Rassen noch existieren, wobei die Rassenpalette noch durch die Zwergkämpfer belgischen Ursprungs und durch die Zwerg-Asil ergänzt wurde. Es stellt sich die Frage, ob es im Sinne der unzähligen Liebhaber unserer Rassen gewesen wäre, diese Gemeinschaft aufzulösen.

Auch heute stehen wir in der Verantwortung für den Erhalt dieses einmaligen Kulturguts. Die Zeiten haben sich gewiss verändert. Die Menschen werden nicht mehr durch Krieg und Entbehrungen geschwächt. Dennoch ist der Druck auf die Zucht von Rassetieren erheblich, sei es durch gesetzliche Vorgaben, überspannte Anforderungen des Tierschutzes, durch die immer wiederkehrende Problematik der Vogelgrippe, durch die enormen Belastungen und Zermürbungen einer weltweiten Pandemie und durch eine immer älter werdende Züchterschaft und damit einhergehend der Schwierigkeit, Vorstandsverantwortungen zu vergeben.

Der Zwergkämpferclub sieht sich weiterhin in der Verantwortung für alle Rassen und steht fest zum BDRG als Gesamtverband. Ihm ist bewusst, dass es immer wieder auch einmal einen Reformbedarf innerhalb der Institutionen gibt und dass die Beliebtheit einer Rasse schwanken kann, dennoch steht der Zwergkämpferclub seit über 90 Jahren für Kontinuität bei der Betreuung der Rassen. Dazu zählen jährliche Veranstaltungen, wie eine Sommertagung mit Jahreshauptversammlung, seit einigen Jahren gut besuchte Tierbesprechungen und vor allen Dingen die Hauptsonderschau, welche in den allermeisten Fällen eine eigenständige Schau ist und zahlreiche angeschlossene Sonderschauen. Ein Höhepunkt der vergangenen Jahre und ein enormer gemeinsamer Kraftakt der im Club organisierten Mitglieder war die Vergabe des goldenen Siegerrings im Jahr 2017 in Hannover. Der Club hat sehr gern sein gesamtes Engagement zur Verfügung gestellt, damit auch Züchter und Züchterinnen, die nicht Mitglied im Club sind, ihre Tiere anlässlich einer Präsentation zeigen konnten, die beispielhaft war innerhalb der gesamten weltweiten organisierten Rassegeflügelzucht. Eine Welle der Anerkennung für diese Arbeit schlug dem Club entgegen.

Wer nun meint, lediglich vier Jahre später sei der Niedergang einiger Rassen im Club vorbestimmt, ignoriert die Leistungen der Mitglieder in den vergangenen Jahren, in deren Glanz sich auch Außenstehende gern gesehen haben. Auch wenn anschließend die Tierzahlen bei der HSS nicht mehr so groß waren, wofür es unterschiedliche Gründe gab, so setzt der Club doch die Kontinuität, für die seine Historie steht, fort. Mit einer klaren Ausrichtung in die Zukunft steht der Club wiederum beispielhaft für die Darstellung in den neuen Medien. Kein sonstiger SV ist sowohl mit einer eigenen Homepage, bei Facebook, bei Instagram, bei whatsapp und auch bei youtube vertreten. Die Anzahlen der Klicks und likes gehen jedesmal in die Tausende, womit auch unzählige Freundinnen und Freunde, die nicht im Club organisiert sind, aber die Liebe zu den Zwergkämpfern in kleiner Zahl in ihrem Garten entdeckt haben, erreicht werden. Gern nehmen diese einige überzählige Tiere für wenige Euro von unseren Züchterinnen und Züchtern, ohne gleich über 100 € pro Tier zahlen zu müssen. Überspannte Preisvorstellungen, wie sie teils auf den Ausstellungen sichtbar werden, aber auch im privaten Bereich verlangt werden, sind in der Lage die Zukunft einer Rasse zu bedrohen.

Die Leistungen, die der Club in den vergangenen Jahren für jeden Liebhaber unserer Rassen

bereitgestellt hat, wozu auch die HSS gehört, die seit jeher eine offene Schau ist, kommen nur durch eine starke Gemeinschaft zustande. Eine Außendarstellung, wie im Jahr 2017 hätte es mit der Züchterzahl einer einzelnen Rasse des Clubs niemals geben können. Zahlreiche Beispiele von der Vergabe des goldenen Siegerrings auf Rassen, die ihren eigenen SV haben, zeigen, dass die Präsentation mit einem einzeln aufgestellten Partyzelt sehr traurig ausfallen können. Ob eine Außendarstellung, wie im Jahr 2017, bei einer Eintageschau für eine Rasse erreicht werden kann, also etwas, was über Jahre im Gedächtnis bleibt und eine überaus emotionale Erinnerung ist, muss doch deutlich bezweifelt werden.

Eine Gemeinschaft, die derartiges leistet und den Blick noch vorn richtet, zeichnet sich aus durch Züchterfreundschaften über die Grenze der eigenen Rasse hinaus. Eine Zerschlagung nach den einzelnen Rassen zerstört solche tiefen Verbundenheiten, weil die Treffen von Freunden nicht mehr planbar sind und eher übers Jahr dem Zufall überlassen bleiben.

Es ist doch sehr fraglich, wenn die Zukunft der einzelnen Rassen, so wird es behauptet, nur dann gewährleistet sein soll, wenn für jede Rasse ein eigener SV, gegebenenfalls zusammen mit der Großrasse. Diese geäußerte Forderung ist umso bedenklicher, als sie von Personen aufgestellt wird, die durch ständigen Wechsel der Vereinszugehörigkeiten innerhalb und außerhalb des BDRG auf sich aufmerksam machen, wobei sogar abgelehnt wird, überhaupt einen Verein zu gründen. Vielmehr sind es lockere Zusammenschlüsse in erster Linie bei whatsapp, die die Vertretung einzelner Rassen für sich beanspruchen, Formierungen also, die durch ein Kommen und Gehen gekennzeichnet sind und keineswegs durch eine ernsthafte Verantwortung. Ausstellungen werden durchgeführt, wenn es einen Veranstalter gibt. Sollte dies nicht der Fall sein, dann verschwinden diese Veranstaltungen und schließlich auch die Zusammenschlüsse wieder. Ein kurzes Aufflackern einer Mitgliederzahl, auch von jungen Leuten, in diesen Gruppen ist nicht unüblich, kann aber keine Grundlage sein, mit welcher man eine Rasse ins nächste Jahrzehnt rettet. Die Historie innerhalb des BDRG zeigt, dass es klare und berechenbare Strukturen sein müssen, welche beim Überleben der Rasse helfen. Nur diese schaffen starke persönliche Bindungen und bilden die Grundlage durch einen langen Atem Großes zu leisten. In einigen Jahren wird der Zwergkämpferclub 100 Jahre und dies wird, dafür steht der heutige Vorstand ein, wieder ein großes Fest für alle angeschlossenen Rassen. Ob im Jahr 2030 noch die Verbände heute starker Gruppen, die sich einmal an einem Tag zu einer Schau treffen, welche keine öffentliche Wahrnehmung erfährt, und erst seit vielleicht vier Jahren überhaupt existieren, bestehen, wird die Zukunft zeigen.

Der Zwergkämpferclub Deutschland von 1930 steht für Kontinuität und einen Blick nach vorn in die Moderne. Die Türen des Clubs stehen seit jeher für alle Interessierten offen. Durch eine besonnene Entscheidung der Jahreshauptversammlung wird jedem die Mitgliedschaft eröffnet, welcher sich in einer starken und langlebigen Gemeinschaft auch mit eigenen Vorstellungen für seine Rasse einsetzen möchte. Dazu gehört eine Kompromissbereitschaft, die jede starke Gemeinschaft prägt. Wer diese Bereitschaft mitbringt, wird neue und alte Freunde und Freundinnen im Club finden.

Der Vorstand des Zwergkämpferclubs Deutschland von 1930